

Schwarzkopfkrankheit bei Puten und Hühnern

Was ist Schwarzkopfkrankheit überhaupt?

Die Schwarzkopfkrankheit ist als Putenkrankheit bekannt. Leider sind in den letzten Jahren auch immer mehr Hühnerbestände betroffen

Fachausdrücke wie Typhlohepatitis oder Histomoniasis meleagridis wurden schon von SMITH 1895 beschrieben. Der Erreger dieser Krankheit ist ein einzelliger Parasit. Vorkommen kann er bei Puten, Hühnern aber auch bei Perlhühnern, Pfau und Wachteln.

Es gibt zwei verschiedene Formen des Erregers. Zum einen den in den Darmlumen vorkommenden, mit abgerundete Gestalt mit ein oder zwei Geißeln und dann die ins Gewebe vordringende unbegeißelte Form. Die Vermehrung erfolgt durch Zweiteilung.

Übertragung der Erreger

Die Übertragung erfolgt bei Puten meistens über die Nahrungsaufnahme im Darm. Berichte von z.B. Hiepe , Jungmann und Norten sprechen aber auch für eine Übertragung durch einen Zwischenwirt, zum Bsp. bei Legehennen. Der Blindarmwurm nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Seine Wurmeier können schon infiziert sein. Das bedeutet dass bei der Ausscheidung, Ausläufe für Jahre eine Infektionsgefahr darstellen. Ein weiterer Überträger können Regenwürmer sein.

Was geschieht in einen infizierten Tier?

Wenn unsere Hühner diese Parasiten aufnehmen, siedelt sich dieser in den Blinddarm ein. Dort verändert er seine Form in die Gewebeform (wie oben schon erwähnt) und dringt in die Leber ein. Es kommt zu Gewebeschäden. Kokzidien und Kolibakterien in unseren Tieren verstärken die Krankheit. Wer seine Tiere schon mal nach einer Krankheit bei Tierarzt hat untersuchen lassen, stellt fest, das meistens ein Zusammenspiel mehrerer einzelner Krankheiten zu einen Krankheitsausbruch führt.

Wie erkenne ich die Schwarzkopfkrankheit?

Eine Diagnose ist in vielen Fällen nicht so einfach. Vorher müssen erst einmal andere Krankheiten ausgeschlossen werden, wie z.B. die Blinddarmkokzidiose. Typische Merkmale sind Veränderungen in Blinddarm und Leber, Entzündungen und Schwellungen. Der Kot ist schwefelgelb. Es treten Kreislaufversagen auf. Zu erkennen an der blau- schwarzen Verfärbung der Kopfpartie. Die Tiere sind meist matt und nehmen kaum noch Futter auf. Beim schlachten der Tiere kann man feststellen, das der Blinddarm erweitert und mit einer käsigen gelben Masse gefüllt ist. An der Leber selber sieht man runde gelbe Flecke. Das Erscheinungsbild kann aber bei Hühnern deutlich schwächer ausfallen, wie bei Puten. Daher ist eine genaue Untersuchung beim Tierarzt unerlässlich.

Was können wir nun machen?

Sämtliche Medikamente und Futterzusatzstoffe sind seit einigen Jahren in der Tiermedizin verboten wurden. Eine Behandlung ist daher eigentlich kaum möglich. Warum das so ist kann man nur begrenzt verstehen. Zum Beispiel wurde Medronidazol verboten und Licomycim oder Tylosin oft nicht mehr wirksam. Was etwas eigenartig ist, dass in der Humanmedizin Medikamente für uns Menschen verordnet werden. Zum Beispiel Furazolidon bei Geschlechtskrankheiten als Zäpfchen oder Medronidazol als Tabletten, Zäpfchen in Infusionslösungen oder als Gel gegen Zahnfleischentzündungen. Es gibt noch einige mehr, die ich hie nicht alle aufführen will. Eine Bekämpfung bzw. Vorbeugung beschränkt sich daher auf regelmäßiges Entwurmen, mindestens zweimal jährlich, sieben Tage im Frühjahr und Herbst (bei nachgewiesenen Befall). Diese Behandlung soll nach drei Wochen wiederholt werden. Kotbretter in den Ställen sollten vorhanden sein. Schwieriger gestaltet sich die Bekämpfung in unseren Ausläufen. Die Parasiten können über Jahre dort überleben. Da die Parasiteneierschalen kaum zu durchdringen sind, nützt kein Brantkalk oder Desinfektionsmittel auf der üblichen Art. Man muss erst diese mit z.B. kochenden Wasser für ein Desinfektionsmittel durchdringbar machen. Nun ist dieses vielleicht in Volieren, aber in größeren Ausläufen weniger bis gar nicht möglich. Hier kann man eventuell noch den Boden abtragen (mind. 20 cm) und neu auffüllen. Meistens ist es aber sinnvoller 2-3 Jahre den Auslauf nicht mehr zu benutzen. Auf jedenfall sollten wir Hühner und Puten nur getrennt halten.